

	CDU	FDP	FWE	BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN	DIE LINKE	SPD
<u>These 1: 5G Ausbau</u> Die Eschborner Politik soll sich um einen schnellen Ausbau des 5G-Netzes in Eschborn bemühen.	😊	😊	😊	😊	😊	😊
<u>These 2: Bezahlbarer Wohnraum</u> Die Stadt Eschborn soll verstärkt Wohnraum für Menschen mit niedrigem Haushaltseinkommen schaffen.	😊	😡	😊	😊	😊	😊
<u>These 3: Bürgerhaushalt</u> Es soll ein Bürgerhaushalt nach dem Darmstädter Modell ermöglicht werden.	😊	😡	😊	😊	😊	😊
<u>These 4: E-Stadtbus</u> Ein E-Stadtbus soll die Stadtteile besser verbinden.	😊	😊	😊	😊	😊	😊
<u>These 5: Elektroauto-Ladestationen</u> Die Stadt soll die Anzahl der Ladestationen für Elektroautos aktiv fördern.	😊	😊	😊	😊	😊	😊
<u>These 6: Fahrradweg Dörnweg</u> Der verlängerte Dörnweg zwischen Eschborn und Niederhöchststadt soll zu einem Radweg mit eigenen Spuren für Radfahrer*innen und Fußgänger*innen umgebaut werden.	😡	😡	😡	😊	😡	😊
<u>These 7: Förderung Frankfurter Einrichtungen</u> Eschborn soll in Zukunft keine Fördergelder mehr für Frankfurter Einrichtungen zur Verfügung stellen.	😊	😊	😡	😡	😡	😡
<u>These 8: Gewerbesteuer</u> Der Gewerbesteuerhebesatz soll gesenkt werden, um die Stadt attraktiver für Unternehmen werden zu lassen.	😡	😊	😡	😡	😡	😡
<u>These 9: Gründerstadt</u> Die Stadt Eschborn soll eine "Gründerstadt" werden, indem sie Startups unterstützt, z.B. durch entsprechende Räumlichkeiten oder Beratungsangebote.	😊	😊	😊	😊	😡	😊
<u>These 10: Heinrich-Graf-Sportanlage</u> Die Heinrich-Graf-Sportanlage soll umfassend modernisiert werden.	😊	😊	😊	😊	😊	😊
<u>These 11: Hofreite</u> Die Hofreite in Niederhöchststadt soll genutzt werden, um die U3- und Ü3-Betreuung langfristig sicherzustellen.	😊	😊	😊	😊	😊	😊

	CDU	FDP	FWE	BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN	DIE LINKE.	SPD
These 12: Hundesteuer Die 2020 neu eingeführte Hundesteuer soll grundsätzlich beibehalten werden.						
These 13: Josefstadt-West Eschborn soll sich der Realisierung des Frankfurter Neubaugebiets, auch bekannt als "Josefstadt-West", widersetzen.						
These 14: Klimaneutrale Stadt Die Stadtverwaltung soll in den nächsten Jahren klimaneutral werden.						
These 15: Kommunale Hebamme Die Stadt Eschborn soll eine kommunale Hebamme beschäftigen, um die Situation für angehende Eltern zu verbessern.						
These 16: Mobilfunkurm Niederhöchstadt Der Mobilfunkurm in Niederhöchstadt soll schnellstmöglich außer Betrieb genommen werden.						
These 17: Nahversorgung Die Nahversorgung soll gestärkt werden, indem Kleingewerbetreibende in städtischen Gebäuden finanziell unterstützt werden.						
These 18: Regionaltangente West Die Stadt Eschborn soll die Umsetzung der Regionaltangente West vorantreiben.						
These 19: Schwimmbad Kinder aus Eschborn sollen das Wiesenbad kostenlos nutzen können, um perspektivisch dem steigenden Anteil an Nichtschwimmern entgegenzuwirken.						
These 20: Sicherheitskameras Um das Sicherheitsgefühl zu stärken und eventuelle Straftaten zu verhindern soll die Installation von Sicherheitskameras an ausgewählten Orten in Erwägung gezogen werden.						
These 21: Smart City Eschborn soll zur Modellkommune für Smart City-Konzepte werden.						
These 22: Stadtpolizei Die Stadtpolizei soll personell verstärkt werden.						

	CDU	FDP	FWE	BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN	DIE LINKE.	SPD
<u>These 23: Wohnraum in Gewerbegebieten</u> Die Gewerbegebiete sollen Teil des Stadtlebens werden, indem dort Wohnflächen geschaffen werden.						
<u>These 24: Städtepartnerschaften</u> Bestehende Städtepartnerschaften sollen gestärkt werden und es soll nach neuen Partnerschaften gesucht werden.						
<u>These 25: Photovoltaik-Förderung</u> Die Stadt Eschborn soll den Ausbau von privaten Photovoltaikanlagen finanziell fördern.						
<u>These 26: Süd-Ost-Verbindung</u> Die Planung der Süd-Ost-Verbindung soll gestoppt werden.						
<u>These 27: Verkehrsberuhigung der Hauptstraße</u> Die Hauptstraße in Niederhöchstadt - zwischen Steinbacher Str. und Platz an der Linde - soll vom Autoverkehr entlastet werden, um mehr Raum für Fußgänger und Einzelhandelsbetriebe zu schaffen.						
<u>These 28: Wohnheim für Studenten und Auszubildende</u> Es soll ein Wohnheim für Studenten und Auszubildende gebaut werden.						
<u>These 29: Neubaugebiet Dörnweg</u> Im Dörnweg nahe der Heinrich von Kleist-Schule soll die Umsetzung eines Neubaugebiets vorangetrieben werden.						
<u>These 30: Open-Air-Kino</u> Auch nach der Pandemie soll langfristig und regelmäßig ein Open-Air-Kino stattfinden.						
<u>These 31: Psychologische Betreuung</u> Die Stadt Eschborn soll ein psychologisches Betreuungsangebot für Kinder und Jugendliche schaffen.						
<u>These 32: Stadthalle</u> Der Neubau der Stadthalle soll weiterhin Teil des Rathauses sein und sich in Stil und Größe an den Rathausplatz einfügen.						

Seite 4 / 42

These 1: 5G Ausbau

Die Eschborner Politik soll sich um einen schnellen Ausbau des 5G-Netzes in Eschborn bemühen.

CDU

Im Einklang mit dem in der Erstellung befindlichen Mobilfunkkonzept gilt: Eine zukunftsichere und leistungsfähige Netzabdeckung ist eine wichtige Infrastrukturvoraussetzung für wirtschaftlichen Erfolg sowie Wohn- und Lebensqualität.

FWE

5G ist eine wichtige, aber auch eine relativ neue Technologie. Deshalb vertritt die FWE den Standpunkt, dass nicht die Schnelligkeit des Ausbaus eines 5G-Netzes an erster Stelle stehen sollte, sondern der Ausbau im Rahmen eines mit fachlicher Unterstützung erstellten Mobilfunkkonzeptes für unsere Stadt. Zahlreiche Bürgerinitiativen, aber auch Gemeinden und Großstädte, fordern bereits seit Monaten ein Moratorium, bis die Fragen zur Gesundheits- und Umweltsicherheit von der Forschung geklärt werden. Dies zeigt deutlich, dass auch in Eschborn der Einsatz von 5G wohlüberlegt sein und nicht allein den Mobilfunkbetreibern überlassen werden sollte. Neue Technologien sind wichtig und zukunftsorientiert, dennoch sollte gerade bei wenig bis nicht getesteten Neuheiten der Gesundheits- und Vorsorgeaspekt nicht außer Acht gelassen werden. Daher setzt sich die FWE für ein ausgewogenes, nach dem Vorsorgeprinzip ausgearbeitetes Mobilfunkkonzept ein, das auch bei 5G das Wohl der Bürger in den Mittelpunkt stellt.

Grüne

Wir wollen die digitale Infrastruktur in Eschborn zukunftsfähig machen. Dazu gehört neben einem flächendeckenden Glasfaserausbau auch das 5G-Mobilfunknetz.

Linke

Wir halten den Ausbau des 5G-Netzes zwar für wichtig sowohl für die örtlichen Unternehmen als auch alle Einwohner*innen Eschborns, betrachten das aber eher als eine Aufgabe der Telekommunikationsunternehmen und ggf. des Bundes und weniger als kommunale Aufgabe.

SPD

Für die SPD ist neben dem Glasfaserausbau in Eschborn auch 5G ein wichtiger Bestandteil für die Digitalisierung in Eschborn. Nur wenn alle Bürger wie auch Firmen schnellen Zugang ins Internet haben, sind wir für die Zukunft gewappnet.

These 2: Bezahlbarer Wohnraum

Die Stadt Eschborn soll verstärkt Wohnraum für Menschen mit niedrigem Haushaltseinkommen schaffen.

CDU

Unser Ziel ist Wohnraum für alle Bedarfe zu schaffen. Derzeit werden vor allem in Niederhöchststadt 57 reine Sozialwohnungen errichtet. Deshalb erachten wir es für wichtig, dass im nächsten Schritt auch an den Mittelstand und junge Familien gedacht wird, die sich bei der derzeitigen Preislage oftmals schwer vor Ort eine Wohnung leisten können. Dabei ist für uns der Begriff Wohneigentum auch kein Fremdwort.

FWE

Aus Sicht der FWE gehört es zu den Kernaufgaben einer Kommune, auch für einkommensschwächere Mitbürgerinnen und Mitbürger adäquaten Wohnraum zu schaffen. Aus diesem Grund wird sich die FWE auch in der nächsten Wahlperiode für die Schaffung von Wohnraum für alle, insbesondere auch für den Bau von sozial gefördertem Wohnraum einsetzen. Im letzten Jahr wurde bereits mit Unterstützung der FWE der Bau von 48 Sozialwohnungen im Stadtgebiet beschlossen. Auch und gerade beim Bau von städtischem Wohnraum sollen die Ideen und Forderungen der FWE zu Klimaschutz und kommunaler Wärmeplanung berücksichtigt werden.

Grüne

Guter bezahlbarer Wohnraum für alle ist eine öffentliche Aufgabe. Wir GRÜNEN wollen, dass Eschborn seine finanziellen Möglichkeiten mehr nutzt, damit Menschen mit niedrigem und mittlerem Einkommen eine angemessene bezahlbare Wohnung finden.

Linke

Wohnen in Eschborn ist attraktiv, nicht zuletzt auch für die rund vierzigtausend Menschen nebst Familie, die in Eschborn ihren Arbeitsplatz haben. Dies treibt Mieten und Grundstückspreise in die Höhe. „Normal-“ und Geringverdienende oder auch alleinerziehende Mütter und Väter bleiben da oftmals auf der Strecke. Deshalb muss mit öffentlich gefördertem Wohnungsbau, ohne Befristung und direkt durch die Stadt Eschborn oder die GWE hier unbedingt ein Ausgleich geschaffen werden.

SPD

Das durch die hohen Mieten verursachte Verdrängen von Auszubildenden, Berufsanfängern, jungen Familien wie auch Senioren aus Eschborn muss ein Ende haben. Daher brauchen wir bezahlbaren Wohnraum in Eschborn. Diesen kann nach Ansicht der SPD nur die Stadt garantieren, da die Investoren aus der Privatwirtschaft in Eschborn in den letzten Jahren zur Gewinnmaximierung nur noch hochpreisig gebaut haben.

These 3: Bürgerhaushalt

Es soll ein Bürgerhaushalt nach dem Darmstädter Modell ermöglicht werden.

CDU

Ein Bürgerhaushalt im Sinne eines Bürgerbudgets halten wir für eine gute Maßnahme, um ehrenamtliche Initiativen und Jugendprojekte gezielt fördern zu können. Dies entspricht dem Projektteil „Unser Projekt für die Stadt“ aus Darmstadt.

FWE

Es ist für eine Gemeinde wichtig, dass sich Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich engagieren. Die FWE möchte dieses Engagement weiter stärken und sieht dafür mehrere Möglichkeiten. Zum einen befürworten wir die Schaffung eines Bürgerhaushalts nach dem Modell der Stadt Darmstadt. Das Projekt „Bürgerhaushalt 2.0“ ermöglicht es den Bürgerinnen und Bürgern, konkrete Vorschläge für die Politik abzugeben oder finanzielle Unterstützung für bestimmte Projekte zu beantragen. Somit wird die Bevölkerung motiviert, sich weiterhin und aktiv einzubringen, sei es auf kommunalpolitischer oder sozialer Ebene.

Grüne

Am 01. Oktober 2020 wurde auch mit den Stimmen der Eschborner GRÜNEN der erste Eschborner Bürgerhaushalt auf den Weg gebracht. Der Darmstädter Bürgerhaushalt diente dabei als Vorlage.

Linke

Ein Bürgerhaushalt soll den Menschen in der Stadt mehr demokratische Teilhabe an wichtigen Entscheidungen ermöglichen. DIE LINKE. Eschborn hat entsprechende Überlegungen seit 2006 immer wieder auch für Eschborn gefordert. Mit dem Darmstädter Modell liegt seit kurzem ein Konzept vor, das praktikabel und bürgernah durchführbar ist. Dies möchten wir auch für Eschborn erreichen.

SPD

Auch die Mitglieder der SPD sind Bürger:innen dieser Stadt und wir wünschen uns die Beteiligung vieler Menschen an politischen Entscheidungen. Aktive Kommunalpolitik wie der Bürgerhaushalt ist praktische Demokratie. Nur durch aktive Teilhabe der Bürger kann Vertrauen in die Politik hergestellt werden. Nur ein Bürgerhaushalt, der den Bürgern auch die Möglichkeit gibt, Projekte anderes zu Priorisieren, ist ein wirklicher Bürgerhaushalt. Der aktuell verabschiedete umfasst diese Möglichkeiten nicht und sollte daher nach dem Darmstädter Modell erweitert werden.

These 4: E-Stadtbus

Ein E-Stadtbus soll die Stadtteile besser verbinden.

CDU

Nachdem bereits ein Stadtbus-Projekt in der Vergangenheit in Eschborn mangels Nachfrage gescheitert ist, halten wir es für sinnvoll, auf innovativere Konzepte zu setzen. So wird derzeit ein „Autonomer E-Bus“ für die Anbindung des Helfmann-Parks an den Bahnhof Eschborn Süd geprüft. Ebenfalls vorstellen können wir uns ein „On-demand“ Stadtbus-Projekt.

FDP

Die FDP unterstützt die Einrichtung eines kostenlosen Stadtbusses. Die E-Mobilität ist jedoch nicht die richtige Wahl, wie zuletzt auch in Berlin deutlich wurde: Bei Kälte versagten die Akkus schon nach kurzer Zeit und viele Linien fielen aus.

FWE

Die FWE wird weiterhin darauf drängen, dass eine Stadtbuslinie schnellstmöglich eingerichtet wird. Der im Jahre 2019 von der FWE eingebrachte Antrag zur Einrichtung eines Stadtbusses soll beide Stadtteile besser miteinander verbinden. Aus Sicht der FWE ist es wichtig, dass der Seniorendeckelung mit in die Planung einbezogen wird. Er kennt durch seine Tätigkeit die Probleme und Schwachstellen, die es zu beachten gilt, damit die Streckenführung alle relevante Anlaufstellen beinhaltet. Dabei wäre es zu begrüßen, wenn für den Stadtbus ein Bus mit elektrischem Antrieb angeschafft wird.

Grüne

Wir GRÜNE wollen die E-Mobilität in Eschborn voranbringen und auch einen E-Shuttle-Bus Eschborn einsetzen.

Linke

Nicht nur die Stadtteile sollen besser verbunden werden, sondern generell die umweltfreundliche Mobilität innerhalb der Stadt und mit den Nachbargemeinden soll attraktiver werden - sei es zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem Bus. Innerstädtische Buslinien zum Nulltarif oder zu stark subventionierten Preisen sind dazu ein wichtiger Baustein. Diese Busse müssen selbstverständlich lokal emissionsfrei sein und folglich E-Antrieb haben.

SPD

Mit dem E-Stadtbus werden uns für eine Anpassung der Busfahrpläne stark machen, um einen schnellen Umstieg in die S-Bahn zu ermöglichen. Außerdem sollen Busse häufiger und länger verkehren. Dazu soll das Projekt „E-Stadtbus“ zügig umgesetzt werden.

These 5: Elektroauto-Ladestationen

Die Stadt soll die Anzahl der Ladestationen für Elektroautos aktiv fördern.

CDU

Vor dem Hintergrund der steigenden Zulassungszahlen von E-Autos, ist es wichtig, die entsprechende Infrastruktur frühzeitig zu schaffen und auch überlegt in das bestehende Straßen- und Parkplatznetz zu integrieren.

FDP

Die FDP unterstützt den Ausbau von Ladestationen, allerdings sollen diese kostenpflichtig sein.

FWE

Die Infrastruktur wird bereits aktiv durch Bundeszuschüsse (KfW) und durch die Stadt gefördert. Die Planung von E-Schnellladestationen sowie Wasserstoff-Fuels gehören mit in die Planung eines Verkehrskonzeptes für Eschborn, für das sich die FWE weiterhin einsetzt. Die Stadt Eschborn biete bereits verschiedene Förderungsmöglichkeiten an, die ab dem 1. Januar 2021 ausgeweitete Förderungen für Solarstrom-Dachanlagen und erstmals auch für Stecker-Solarstrom-Anlagen (z.B. für Balkone), Stromspeicher und Ladestationen (Wallboxen) enthält. Die Stadt errichtet außerdem derzeit öffentliche Ladestationen im Stadtbereich. Ein Ausbau dieser Ladestationen wird von der FWE befürwortet.

Grüne

Wir GRÜNE wollen den Fuhrpark der Eschborner Verwaltung klimaneutral umstellen und befürworten einen signifikanten Ausbau von mit Ökostrom betriebenen Ladestationen für E-Fahrzeuge an öffentlichen Plätzen

Linke

Genauso wenig wie die Stadt in der Vergangenheit eigene Tankstellen gebaut hat, ist es auch nicht zwingend eine Aufgabe der Stadt, Ladestationen für E-Autos zu bauen. Dies sollten die Stromanbieter und/oder die Autoindustrie vorrangig selbst übernehmen. Wichtig ist aber, dass die Stadt die Voraussetzungen dafür verbessert und nicht Obstruktionspolitik betreibt (zum Beispiel indem sie regelmäßig eine der wenigen Ladesäulen in Eschborn für die Sammlung von „Kleinelektroschrott“ sperrt).

SPD

Viele Bürger werden noch durch die wenigen Möglichkeiten E-Autos aufzuladen vom Kauf eines E-Autos abgehalten. Deshalb wollen wir die E-Mobilität fördern und die Anzahl an Ladestationen für Elektrofahrzeuge und Elektrofahräder im Stadtgebiet drastisch erhöhen.

These 6: Fahrradweg Dörnweg

Der verlängerte Dörnweg zwischen Eschborn und Niederhöchstadt soll zu einem Radweg mit eigenen Spuren für Radfahrer*innen und Fußgänger*innen umgebaut werden.

CDU

Der verlängerte Dörnweg ist, neben den genannten Funktionen, auch ein landwirtschaftlich genutzter Weg. Unserer Ansicht nach machen baulich getrennte Radwege vor allem bei den Radschnellwegen, die überörtlich verlaufen, Sinn.

FWE

Die FWE unterstützt den Ausbau von Fahrradwegen in Eschborn und in der Umgebung. Beispielsweise wurde der Radweg nach Steinbach auf einen Antrag der FWE beschlossen. Keine Notwendigkeit sehen wir jedoch im Ausbau des Rad- und Fußweges zwischen Eschborn und Niederhöchstadt. Die FWE möchte das Naherholungsgebiet weiterhin schützen und nicht durch eine Verbreiterung des Weges einschränken, zumal eine eigene Radspur sicherlich zu einer Zunahme der Geschwindigkeit der Radfahrer und damit auch zu einer Beeinträchtigung der Fußgänger führen wird.

Grüne

Wir GRÜNE halten eine Verbreiterung des verlängerten Dörnwegs für falsch. Alle Nutzer:innen müssen aufeinander Rücksicht nehmen. Wichtiger ist uns die Realisierung der Radwege nach Steinbach, Sossenheim und Schwalbach.

Linke

Der verlängerte Dörnweg ist für alle da. Für Radfahrende und für Menschen zu Fuß oder für den landwirtschaftlichen Verkehr. Gegenseitige Rücksichtnahme sollte eine gemeinsame Nutzung dieses Wegs ermöglichen. Getrennte Spuren halten wir in diesem Fall für nicht sinnvoll.

SPD

Für uns ist das Fahrrad als Alternative zum Auto wichtig. Als erstes Projekt soll dazu der verlängerte Dörnweg zwischen Eschborn und Niederhöchstadt von einem Feldweg zu einem Fahrrad- und Fußgängerweg aufgewertet werden, um Fahrradfahrern aber auch Fußgängern die besten Möglichkeiten zu bieten in die beiden Stadtteile zu gelangen.

These 7: Förderung Frankfurter Einrichtungen

Eschborn soll in Zukunft keine Fördergelder mehr für Frankfurter Einrichtungen zur Verfügung stellen.

CDU

Wir plädieren für eine transparentere Mittelvergabe. Dazu gilt es, eine klare städtische Förderrichtlinie zu entwickeln, die Förderzweck und Antragsvoraussetzungen klar festlegt. Gefördert werden sollen unserer Ansicht nach ausschließlich Projekte mit Bezug zur Stadt Eschborn sowie Projekte der Jugendförderung.

FDP

Solange die Stadt Frankfurt über die Stadt Eschborn hinweg die Josefstadt plant und sämtliche Einwände ignoriert, sollen die Mittel reduziert werden. Die eingesparten Mittel sollen dafür im Main-Taunus-Kreis gemeinnützigen Zwecken zu Gute kommen.

FWE

Die FWE befürwortet eine transparente Förderung kultureller Einrichtungen in Frankfurt und Umgebung. Viele Eschborner Bürgerinnen und Bürger nutzen die Angebote im Umland, so dass wir hier eine Verpflichtung zur Unterstützung sehen. Die Verteilung einer festgesetzten Summe sollte nach bestimmten Kriterien und absoluter Transparenz erfolgen. Unter diesen Voraussetzungen unterstützen wir auch weiterhin die Förderung Frankfurter Kultureinrichtungen der Stadt Eschborn.

Grüne

Wir GRÜNE unterstützen die Förderung Frankfurter Kultureinrichtungen, die ihrerseits u.a. einen Beitrag zur kulturellen Bildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Eschborn leisten.

Linke

Eschborn bezieht seine Attraktivität nicht nur aus der guten Verkehrsanbindung und niedrigen Steuersätzen, sondern vor allem auch aus der Nähe zu Frankfurt und den dortigen Kultureinrichtungen, die auch von denjenigen sehr gerne genutzt werden, die in Eschborn leben und/oder arbeiten. Die Unterstützung für Frankfurter Kultureinrichtungen ist deshalb ein gebotener Akt der Solidarität und aus unserer Sicht auch im Eschborner Interesse dringend geboten ist.

SPD

Eschborn ist keine Insel und die Eschbornerinnen und Eschborner profitieren vielfach von der Kultur in Frankfurt. Da aufgrund von Corona auch die ganze Kunst- und Kulturbranche am Boden liegt, wäre es für viele Einrichtungen, die Eschborn aktuell unterstützt, das Einstellen der Förderungen der endgültige Todesstoß. Dementsprechend steht die SPD dahinter, den Frankfurter Kultureinrichtungen zu helfen. Dies steigert auch die Lebensqualität für die Eschborner.

These 8: Gewerbesteuer

Der Gewerbesteuerhebesatz soll gesenkt werden, um die Stadt attraktiver für Unternehmen werden zu lassen.

CDU

Wir stehen für eine vernünftige, verlässliche und stabile Haushalts- und Steuerpolitik. Die bestehenden Hebesätze sollen deshalb beibehalten werden.

FWE

Die Gewerbesteuer in Eschborn ist mit 330 Punkten im Vergleich zu den umliegenden Gemeinden auf dem niedrigsten Niveau. Eine weitere Senkung wird von der FWE nicht angestrebt.

Grüne

Wir GRÜNE wollen den Gewerbesteuerhebesatz in Eschborn konstant halten. Er ist jetzt schon einer der niedrigsten in ganz Hessen.

Linke

Eschborn hat schon jetzt rund 40.000 Arbeitsplätze - bei vielleicht 8.000 Wohnungen. Noch mehr Firmen nach Eschborn zu locken, bringt noch mehr Verkehrschaos und noch mehr Druck auf Wohnungsmieten und -preise. Außerdem ist das bereits jetzt praktizierte Eschborner Gewerbesteuerdumping höchst unsolidarisch gegenüber Nachbarkommunen. Wir fordern deshalb eine Anpassung des Gewerbesteuerhebesatzes auf den vom Land Hessen vorgegebenen Regelsatz von 357 Punkten.

SPD

Wir stehen für eine gute Zusammenarbeit der Stadt mit unseren Gewerbetreibenden. Wir wollen die Wirtschaftsförderung so weiterentwickeln, dass Unternehmen und ihre Beschäftigten sich in Eschborn wohlfühlen und dem Standort treu bleiben. Dazu gehört Planungssicherheit. Deshalb setzen wir uns dafür ein, die Gewerbesteuer langfristig auf dem jetzigen Niveau zu belassen. Allerdings sollten wir kein Gewerbesteuerdumping durch noch niedrigere Gewerbesteuer betreiben.

These 9: Gründerstadt

Die Stadt Eschborn soll eine "Gründerstadt" werden, indem sie Startups unterstützt, z.B. durch entsprechende Räumlichkeiten oder Beratungsangebote.

CDU

Wirtschaftsförderung umfasst für uns gleichermaßen Einzelunternehmen, Handwerk, Großkonzerne, aber auch vor allem neue, innovative Unternehmungen. Wir wollen ein Start-Up-Zentrum etablieren und unsere Eschborner Start-Ups besser mit den ansässigen Unternehmen vernetzen.

FWE

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Eschborn ist bereits auf einem sehr hohen Niveau. Die Bezeichnung „Gründerstadt“ erscheint uns etwas hoch gegriffen, dennoch sollte die Ansiedlung junger, kreativer Betriebe und Startups durch die Stadt gefördert werden.

Grüne

Wir GRÜNE wollen Startups unterstützen, um kreativen und innovativen Menschen bessere Chancen zu geben und sie an Eschborn zu binden.

Linke

Beratungsangebote für Gründer gibt es aktuell bereits von Kreis und Stadt, und das soll so auch fortgesetzt werden. Die Voraussetzungen für Gründer und Start-ups in Eschborn sind bereits jetzt gut; sie auf städtische Kosten zusätzlich zu subventionieren, ist weder erforderlich noch vertretbar.

SPD

Wie sie das bei anderen Wirtschaftsunternehmen auch seit Jahren erfolgreich betreibt, soll die Wirtschaftsförderung auch Startups unterstützen.

These 10: Heinrich-Graf-Sportanlage

Die Heinrich-Graf-Sportanlage soll umfassend modernisiert werden.

CDU

Zeitgemäß und gut ausgestattete Sportanlagen sind die Grundvoraussetzung für den den Breiten- und Jugendsport. Die Heinrich-Graf-Sportanlage ist an vielen Stellen in die Jahre gekommen und sollte deshalb umfassend saniert und modernisiert werden.

FWE

Die Erneuerung bzw. Sanierung der Heinrich-Graf-Sportanlage ist aus Sicht der FWE dringend erforderlich. Der 2013 gefasste Beschluss, eine Modernisierung vorzunehmen, muss dringend umgesetzt werden.

Grüne

Wir GRÜNE setzen uns für attraktive Freizeit-, Sport- und Erholungsflächen ein, die fußläufig oder mit dem Rad gut erreichbar sind.

Linke

Alle Sportanlagen, die sowohl öffentlich als auch für die diversen Vereine zugänglich sind, sollen selbstverständlich auf modernem Stand gehalten werden. Kunstrasenplätze müssen auf ökologisch verträgliche Varianten umgestellt werden. Natürlich sollten die längst vorliegenden Pläne umgesetzt werden. Die von manchen stattdessen immer noch bevorzugte Verlegung Richtung Arboretum lehnen wir ab.

SPD

Hier muss zunächst noch die Entscheidung getroffen werden, ob die Heinrich-Graf-Sportanlage am gleichen Platz im Wohngebiet bleiben soll, oder auf der anderen Seite der 3005 abseits der Bebauung neu errichtet wird. Daher ist die Frage nicht mit Ja oder Nein beantwortbar.

These 11: Hofreite

Die Hofreite in Niederhöchstadt soll genutzt werden, um die U3- und Ü3-Betreuung langfristig sicherzustellen.

CDU

Neben der bereits geplanten U3-Betreuung können wir uns, sofern es die Platzverhältnisse hergeben und der Betreuungsbedarf besteht, auch eine Ü3-Betreuung am besagten Standort vorstellen.

FDP

Die Hofreite soll und wird ausschließlich für U3-Betreuung genutzt. Allerdings soll in Niederhöchstadt nach Auffassung der FDP auch eine zusätzliche Kita für Ü3-Betreuung entstehen, um den gestiegenen Bedarf zu decken.

FWE

Das Kinderbetreuungsangebot für sämtliche Altersgruppen wird von der FWE unterstützt. Den Beschluss, in der Hofreite in Niederhöchstadt eine U3-Betreuung anzubieten, begrüßen wir sehr. Insbesondere durch die Nähe zum Niederhöchstädter Seniorenzentrum werden sicherlich Synergieeffekte für beide Nutzungen entstehen.

Grüne

Die U3-Betreuung wird in der Hofreite verwirklicht, für die Ü3-Betreuung fehlt in dem denkmalgeschützten Gebäude der Platz.

Linke

Die entsprechenden Planungen der GWE zum Ausbau der U3-Betreuung werden von uns unterstützt.

SPD

Wir wollen Eschborner:innen darin unterstützen, Arbeit und Familie nach eigenen Wünschen gut zu organisieren. Deshalb setzen wir uns seit Jahren dafür ein, dass es für Eschborner Kinder in allen Altersgruppen ausreichend Betreuungsplätze gibt. Zu unseren nächsten Zielen gehören insbesondere neue Plätze in der Hofreite.

These 12: Hundesteuer

Die 2020 neu eingeführte Hundesteuer soll grundsätzlich beibehalten werden.

CDU

Die Hundesteuer stellt eine Bagatellsteuer dar, die wir als solche ablehnen. Eine Zuordnung der Hunde zu ihrem Halter soll auch ohne Steuer gewährleistet werden.

FWE

Das Ziel der Hundesteuer ist es, sämtliche im Stadtgebiet lebenden Hunde zu erfassen und zu registrieren. Eine regelmäßige Überprüfung der Satzung und bei Bedarf eine Anpassung ist nach Meinung der FWE sinnvoll und notwendig. Insbesondere die Höhe des Betrages für sogenannte Listenhunde sollte aus unserer Sicht neu diskutiert und gegebenenfalls reduziert werden.

Grüne

Wir GRÜNE wollen die Regelungen zur Hundesteuer überprüfen.

Linke

Bei der Hundesteuer geht es nicht darum, Einnahmen für die Stadt zu erzeugen, sondern zuallererst um die Registrierung der Hunde, die auf andere Weise nicht möglich ist. Über die Ausgestaltung im Einzelnen und Befreiungen kann man gerne diskutieren.

SPD

Mit der Hundesteuer besteht ein Instrument, um die Zahl der gefährlichen Hunde zu ermitteln und ggf. Maßnahmen zu ergreifen.

These 13: Josefstadt-West

Eschborn soll sich der Realisierung des Frankfurter Neubaugebiets, auch bekannt als "Josefstadt-West", widersetzen.

CDU

Der Bau einer Frankfurter Trabantenstadt westlich der BAB 5 fördert die Zersiedelung im Rhein-Main-Gebiet, reduziert wichtige landwirtschaftlich und für die Naherholung genutzte Flächen, die gleichzeitig auch geographisch eine klare Trennung zu Frankfurt darstellen. Zudem würde der Bau der „Josef-Stadt“, auch die Eschborner Verkehrsinfrastruktur zusätzlich belasten.

FWE

Die FWE lehnt die Ausbaupläne der sogenannten „Josefstadt“ der Stadt Frankfurt westlich der A5 ab. Neben der immensen Verkehrsbelastung ist auch der Verlust von wertvollen Ackerflächen und die Beeinträchtigung der wichtigen Frischluftschneise vom Taunus nach Frankfurt zu nennen.

Insbesondere die katastrophale Verkehrssituation, die sich für Eschborn mit einer Wohnbebauung westlich der A5 ergeben würde, ist völlig inakzeptabel.

Grüne

Wir GRÜNE sehen den Bau der Josefstadt-West mit Blick auf die Frischluftschneise, das reduzierte Naherholungsgebiet und wegen des ansteigenden Straßenverkehrs kritisch.

Linke

Im Rhein-Main-Gebiet wird mehr bezahlbarer Wohnraum dringend benötigt. Natürlich gibt es einen Zielkonflikt zwischen Flächenverbrauch und Schaffung von Wohnraum, aber die kürzlich vorgestellten Planungen der Stadt Frankfurt erscheinen uns als ein durchaus vernünftiger Kompromiss aus beiden Belangen. Die Interessen der Stadt Eschborn werden dadurch unseres Erachtens nicht beeinträchtigt.

SPD

Dieser Frage stehen wir neutral gegenüber, da der Teil des Neubaugebietes westlich der Autobahn bereits in der Regionalversammlung abgelehnt wurde und keine einzige Anreinerkommune inklusive Frankfurt ihn mehr realisieren will. Daher stellt aus unserer Sicht eine derartige Wahlaussage, einen Angstwahlkampf ohne realen Hintergrund dar.

These 14: Klimaneutrale Stadt

Die Stadtverwaltung soll in den nächsten Jahren klimaneutral werden.

CDU

Die städtische Verwaltung soll aus unserer Sicht klimaneutral werden. Dies kann beispielsweise durch energetische Maßnahmen an den Gebäuden, den Einsatz von Photovoltaik und die Elektrifizierung des Fuhr- und Geräteparks befördert werden.

FWE

Die Forderung, dass die Stadtverwaltung klimaneutral werden soll, ist für die FWE nur ein kleiner Baustein im Klimakonzept unserer Stadt. Die Stadt Eschborn hat 2014 ein Klimaschutzkonzept verabschiedet. Ein Klimakonzept kann aber erst dann wirken, wenn die darin beschriebenen Maßnahmen und Ideen auch realisiert werden. Genau hier setzt die FWE an und fordert die zügige Umsetzung der im Klimakonzept festgehaltenen Ziele. Die FWE setzt sich dafür ein, dass innovative Lösungen hinsichtlich des Umwelt und Klimaschutzes genutzt werden sollen, auch wenn sie bisher noch nicht berücksichtigt wurden oder möglich waren. So plädiert die FWE für eine strategische kommunale Wärmeplanung, die darstellt, wie in den kommenden Jahrzehnten die Energieversorgung in und für Eschborn aussehen soll. Diese soll auch die Möglichkeit der Abwärmenutzung, z.B. aus IT-Rechenzentren für Wohngebiete oder öffentliche Gebäude in Betracht ziehen. Dass die Stadtverwaltung beim Thema Klimaschutz mit gutem Beispiel vorangehen soll ist nur ein kleiner Teil einer effektiven Klimapolitik, aber auch ein wichtiger. Daher ist die FWE auch dafür, dass Rathaus, die neue Stadthalle und weitere öffentliche Gebäude mit dem Ziel der Klimaneutralität optimiert werden sollen.

Grüne

Wir GRÜNE streben an, in Eschborn bis zum Jahr 2035 Klimaneutralität zu erreichen.

Linke

Die Stadt Eschborn kann und muss sich das leisten. Die Frage ist, wie es erreicht wird: durch „Ablasshandel“ (also zum Beispiel durch Ausgleichszahlungen oder den Kauf von Zertifikaten) oder durch konkrete CO₂-einsparende Maßnahmen. Wir wollen konkrete Maßnahmen: Energiesparmaßnahmen, Ausbau der erneuerbaren Energien.

SPD

Wenn die Kommune nicht mit gutem Beispiel gegen die Klimakrise voranschreitet, werden die Bürger dieses Thema auch für sich nicht für wichtig nehmen. Deshalb ist es wichtig, dass Eschborn hier als Verwaltung mit gutem Beispiel vorangeht.

These 15: Kommunale Hebamme

Die Stadt Eschborn soll eine kommunale Hebamme beschäftigen, um die Situation für angehende Eltern zu verbessern.

CDU

Es ist grundsätzlich zu begrüßen, wenn die Hebammenbetreuung auf ein breiteres Fundament gestellt wird. Allerdings hat die Stadt in diesem Punkt weder eine Expertise vorzuweisen, noch ist eine entsprechende Infrastruktur vorhanden, weshalb der Ausbau der kreiseigenen Gesundheitsinfrastruktur sinnvoll erscheint.

FDP

Bevor eine kommunale Hebamme beschäftigt/gefördert wird, sollte der konkrete Bedarf erhoben werden.

FWE

Die FWE möchte lokale Unternehmer, Freiberufler und Selbständige unterstützen. Dafür hat sie sich beispielsweise mit einem Antrag eingesetzt, der einen städtischen „Gewerbehof“ oder ein Gebäude vorsieht, in dem Gewerbetreibende, Handwerker und im Prinzip auch Freiberufler Räume zu attraktiven Konditionen mieten und nutzen können. Somit könnte beispielsweise auch eine Hebammen-Praxis in Eschborn entstehen.

Grüne

Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass sich Schwangere vor, während und nach der Geburt auf eine gute Versorgung verlassen können. Hier sind die Maßnahmen des Main-Taunus-Kreis.

Linke

Wenn überhaupt, wäre das im Hinblick auf die kommunale Zuständigkeitsverteilung und vor allem auf den Bedarf eher eine Kreisaufgabe; die Stadt Eschborn ist weder Krankenhausträger noch hat sie eine Kassenzulassung. Städtische Unterstützung der Hebammen in unserem Bereich, ggf. auch durch finanzielle Beihilfen, unterstützen wir aber gerne.

SPD

Nachdem ein Gesetz die Hebammen extrem einschränkt, wollen wir zumindest kommunal junge Familien durch eine kommunale Hebamme unterstützen und das System der „Frühen Hilfen“ etablieren.

These 16: Mobilfunkurm Niederhöchstadt

Der Mobilfunkurm in Niederhöchstadt soll schnellstmöglich außer Betrieb genommen werden.

CDU

Ein Abbau des Mobilfunkturms in Niederhöchstadt kann dann realisiert werden, wenn das von uns beantragte Mobilfunkkonzept, unter Beachtung der neuen 5G-Standards, erstellt und ein besser geeigneter Standort gefunden worden ist. Die Netzsicherheit darf aufgrund von verstärkter Homeoffice-Nutzung durch die Eschborner Bürgerschaft sowie neuer Anforderungen im Bereich der Digitalisierung durch einen ungeplanten Abbau nicht gefährdet werden.

FDP

Zunächst sollte die Versorgungssicherheit sichergestellt werden, dann kann und soll auch der Mobilfunkurm - nach Ablauf des Pachtvertrags - entfallen.

FWE

Der Mobilfunkurm in Niederhöchstadt wurde 2006 ohne Beteiligung des Stadtparlaments beschlossen. Die Strahlungsintensität ist besonders hoch. Deshalb setzt sich die FWE seit dem Bau des Turmes für den Abbau des Turmes ein. Die FWE plädiert dringend dafür, diesen Vertrag zeitnah und vorsorglich zu kündigen. Durch eine frühzeitige Kündigung der Verträge wird für die Stadt Eschborn eine bessere Ausgangsposition hinsichtlich der Vertragsverhandlungen geschaffen.

Grüne

Wir GRÜNE wollen die Mobilfunkabdeckung in Eschborn leistungsstark und flächendeckend erhalten. Bevor über die Außerbetriebnahme des Mobilfunkturms in Niederhöchstadt entschieden wird, muss zunächst ein zukunftsfähiges Mobilfunkkonzept vorgelegt werden.

Linke

Ja. So schnell wie möglich, aber unter Berücksichtigung einer angemessenen Versorgung mit mobilem Internet.

SPD

Im Rahmen des zu erstellenden Mobilfunkkonzeptes soll dieser Standort - sofern technisch möglich - ersetzt werden.

These 17: Nahversorgung

Die Nahversorgung soll gestärkt werden, indem Kleingewerbetreibende in städtischen Gebäuden finanziell unterstützt werden.

CDU

Ein Einzelhandelskonzept zur Förderung von Kleinbetrieben, beispielsweise durch die Erstellung und Ertüchtigung von geeigneten Flächen mit wirtschaftlich sinnvollen finanziellen Rahmenbedingungen, soll erstellt werden. Eine direkte finanzielle Förderung von Kleinbetrieben ist für eine Stadt rechtlich kaum möglich und marktwirtschaftlich schwierig.

FDP

Die Stadt Eschborn kann Räumlichkeiten für Kleingewerbe herstellen, eine finanzielle Förderung wäre jedoch Wettbewerbsverzerrung.

FWE

Eine Aufwertung der Ortskerne in Eschborn und Niederhöchstadt ist auch für die FWE wünschenswert. Die FWE hatte in der letzten Stadtverordnetenversammlung eine Prüfung beantragt, ob unter Eschborner Kleingewerbetreibenden ein Bedarf an Räumlichkeiten im Ortskern besteht. Dieser Antrag wurde mehrheitlich abgelehnt.

Grüne

Wir GRÜNE wollen den Einzelhandel in Eschborn erhalten und stärken und Online-Portale zur regionalen Vermarktung für Eschborns Einzelhändler:innen fördern.

Linke

DIE LINKE.Eschborn sieht den Trend zu vorwiegend mit dem Auto erreichbaren Märkten an der Peripherie kritisch und setzt sich für die Erhaltung der Nahversorgung ein. Der richtige Weg zur Förderung sind aber entsprechende stadtplanerische Konzepte (auch im Rahmen des zu beschließenden Masterplans) und nicht die Subventionierung einzelner Betriebe in städtischen Liegenschaften.

SPD

Wir machen uns dafür stark, dass es in unserer Kommune wieder einen Metzger und - mindestens – ein Café gibt. Das funktioniert nur, wenn wir den Einzelhändlern ein attraktives Angebot bieten, sich in Eschborn langfristig erfolgreich anzusiedeln.

These 18: Regionaltangente West

Die Stadt Eschborn soll die Umsetzung der Regionaltangente West vorantreiben.

CDU

Wir stehen klar für eine möglichst zeitnahe Umsetzung der Regionaltangente West. Als zentraler Bestandteil eines ideologiefreien Verkehrskonzeptes für alle Verkehrsteilnehmer, soll sie die Attraktivität des öffentlichen Nahverkehrs steigern und den Eschborner Bürgerinnen und Bürgern sowie den Unternehmen ein attraktives Mobilitätsangebot machen.

FWE

Für die FWE ist Ausbau und Weiterentwicklung des ÖPNV selbstverständlich ein wichtiger Aspekt, wenn es darum geht, Verkehrsprobleme in den Griff zu bekommen. Die seit bereits Jahrzehnten diskutierte Regional-Tangente West (RTW) kann ein weiterer Lösungsansatz sein. Jedoch fehlen bei diesem Mammutprojekt noch wesentliche Informationen und viele Fragen sind noch nicht geklärt. Die FWE wird das Projekt sehr kritisch begleiten und erwartet von der Stadt Eschborn als auch von der RTW-Gesellschaft, die Stadtverordneten und die Eschborner Bürgerinnen und Bürger über alle Aspekte des Projekts zeitnah und transparent zu informieren. Dies ist insbesondere nach der kürzlich publik gemachten Kostenexplosion auf über 1 Milliarde Euro Gesamtkosten absolut notwendig.

Grüne

Wir GRÜNE setzen uns für die Realisierung der Regionaltangente West (RTW) mit verbesserter Feinplanung ein.

Linke

Auch wenn noch längst nicht alle Probleme und Stolpersteine für die RTW aus dem Weg geräumt sind: Der Ausbau des Schienenverkehrs ist wichtig für Umwelt und Lebensqualität, und die RTW bietet insbesondere auch Eschborn mit 3 Haltepunkten große Chancen, das (Auto-)Verkehrschao zu mindern. Eschborn als ein Hauptnutznier muss sich zur RTW bekennen und darf nicht weiter, wie zuletzt durch CDU/FDP/FWE/Grüne geschehen, dem Autoverkehr Vorrang einräumen.

SPD

Wir sind davon überzeugt, dass die Regionaltangente West einen entscheidenden Beitrag für die Mobilität der Zukunft leisten wird und setzen uns nachdrücklich dafür ein, dass der Bau der Bahnlinie durch die Stadt Eschborn vorangetrieben wird, auch prioritär zum Straßenbau.

These 19: Schwimmbad

Kinder aus Eschborn sollen das Wiesenbad kostenlos nutzen können, um perspektivisch dem steigenden Anteil an Nichtschwimmern entgegenzuwirken.

CDU

Mit Sorge betrachten wir den steigenden Anteil von Nichtschwimmern unter den Kindern in unserer Gesellschaft. Deshalb wollen wir mit dieser Initiative Kindern den Zugang zum Schwimmen erleichtern und mit den steigenden Wasserflächen, durch den Neubau eines zusätzlichen 50m-Beckens, das gute vorhandene Angebot unseres Wiesenbades ausbauen.

FDP

Kostenloser Eintritt ins Wiesenbad ist nicht gleichbedeutend mit einer verbesserten Fähigkeit zu schwimmen. Die FDP setzt sich dafür ein, dass der erste Schwimmkurs einen jeden Eschborner Kindes kostenfrei ist.

FWE

Die FWE hat sich beharrlich für den Bau einer zweiten Schwimmhalle eingesetzt und konnte schließlich erreichen, dass der bereits gefasste Beschluss, lediglich das Freibad zu erweitern, zurückgenommen wurde und stattdessen der Bau einer zweiten Schwimmhalle beschlossen wurde. Eine Aufwertung des Außenbereiches wird im Anschluss erfolgen. Wenn die neue Halle ihren Betrieb aufnimmt, wird ein Nutzungs- und Gebührenkonzept entwickelt werden. Die derzeitigen Eintrittsgebühren sind seit Jahren auf einem sehr niedrigen Niveau. Ob der Weg über eine kostenlosen Schwimmbadnutzung tatsächlich dazu führt, dass mehr Kinder schwimmen lernen, ist für die FWE fraglich. Finanzielle Unterstützung für den Besuch von Schwimmkursen erscheint uns der bessere Lösungsansatz.

Grüne

Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass alle Kinder sicher schwimmen lernen. Die niedrigen Eintrittspreise im Wiesenbad sollen erhalten bleiben, bereits heute ist der Eintritt für viele Kinder kostenlos.

Linke

Wir stimmen gerne einer kostenlosen Nutzung des Schwimmbads für Schul- und Kindergartenkinder zu, seien sie aus Eschborn oder Nachbargemeinden. Noch wichtiger ist aber die Bereitstellung ausreichender Kapazitäten. Deshalb muss die längst beschlossene neue Schwimmhalle schnellstmöglich realisiert werden.

SPD

Nachdem Corona dazu geführt hat, dass mindestens zwei Jahrgänge im Vorschulalter nicht schwimmen gelernt haben, besteht große Gefahr für diese Kinder. Daher ist es unerlässlich, dass Eschborn aktiv die Schwimmangebote verstärkt.

These 20: Sicherheitskameras

Um das Sicherheitsgefühl zu stärken und eventuelle Straftaten zu verhindern soll die Installation von Sicherheitskameras an ausgewählten Orten in Erwägung gezogen werden.

CDU

Um die Sicherheit an kritischen Orten in unserer Stadt zu steigern und Diebstahl, Vandalismus oder Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit entgegenzuwirken, wollen wir den Einsatz von Sicherheitskameras unter den Gesichtspunkten des Datenschutzes und des maßvollen Einsatzes an Gefährdungspunkten prüfen lassen.

FWE

Die FWE befürwortet den Einsatz von Sicherheitskameras an bestimmten, als besonders unsicher empfundenen Orten. Unter Berücksichtigung des Datenschutzes sollte dies geprüft werden. Der Einsatz von Kameras kann das Sicherheitsgefühl der Bewohnerinnen und Bewohner stärken, sollte aber nicht leichtfertig umgesetzt werden.

Grüne

Wir GRÜNE achten Persönlichkeitsrechte hoch und sind der Überzeugung, dass Sicherheitskameras keine Straftaten verhindern.

Linke

Kameraüberwachung auf öffentlichen Plätzen lehnen wir ab. An besonders gefährdeten Stellen, wie zum Beispiel öffentlichen Tiefgaragen, Unterführungen oder Parkplätzen, kann dies im Einzelfall aber gerechtfertigt sein,

SPD

Eine anlasslose Massenüberwachung der Eschborner Bürger mittels Kameras stellt die Eschborner Bürger unter Generalverdacht. Daher sind wir gegen die anlasslose Kameraüberwachung, welche einen massiven Eingriff in die Freiheitsrechte der Bürger darstellt.

These 21: Smart City

Eschborn soll zur Modellkommune für Smart City-Konzepte werden.

CDU

Wir wollen Eschborn zur Modellkommune Smart City entwickeln. Dies dient dazu, dass Digitalisierung an den richtigen Punkten in Verwaltung, Verkehr oder auch Stadtentwicklung eingesetzt wird, um Ressourcen an geeigneter Stelle zu schonen und die Attraktivität unserer Stadt für die Bürgerschaft, wie auch als Wohn- und Wirtschaftsstandort zu steigern.

Grüne

Wir GRÜNE setzen uns für eine zukunftsorientierte kommunale digitale Agenda in Eschborn ein, mit aufeinander abgestimmten digitalen Lösungen von den internen Verwaltungsabläufen bis hin zu Leistungen und Beteiligungsformate für Bürger:innen.

Linke

Selbstverständlich soll die Stadtverwaltung und sollen die öffentlichen Dienstleistungen über Internet, Smartphone, Smartwatch und wie auch immer dem technischen Stand entsprechend zugänglich sein. Und auch städtische Gebühren sollen selbstverständlich wie mittlerweile in fast jeder Bäckerei auch per Smartphone bezahlt werden können. Aber daraus eine „Smart-City“ zu konstruieren, halten wir für einen reinen Marketing-Gag.

SPD

Einzelne Elemente einer Smart City können für Eschborn interessant sein.

These 22: Stadtpolizei

Die Stadtpolizei soll personell verstärkt werden.

CDU

Eine leistungsfähige Stadtpolizei ist die erste Linie der Gefahrenabwehr unserer Stadt. Die personelle Stärkung soll außerdem die Erreichbarkeit erhöhen und regelmäßige, wie auch umfassende Nachtdienste sicherstellen.

FWE

Der Einsatz und die Aufgaben der Stadtpolizei müssen geprüft werden. Ggfs. ist die Personalstärke entsprechend anzupassen. Der Einsatz von privaten Sicherheitsdiensten ist auf seine Rechtmäßigkeit zu prüfen.

Grüne

Eschborn hat jetzt schon die personell am besten aufgestellte Stadtpolizei im Main-Taunus-Kreis.

Linke

Soweit erforderlich, ist der Ausbau einer professionell auch in freundlichem und deeskalierendem Umgang geschulten Stadtpolizei sinnvoll und in jedem Fall dem Einsatz von privaten „Securities“ vorzuziehen.

SPD

Die Stadtpolizei leistet mit den vorhandenen Stellen gute Arbeit.

These 23: Wohnraum in Gewerbegebieten

Die Gewerbegebiete sollen Teil des Stadtlebens werden, indem dort Wohnflächen geschaffen werden.

CDU

Reine Gewerbe- bzw. Wohngebiete sollen klar getrennt werden – nur so können wir als Stadt sicherstellen, dass wir aus den jeweiligen Gebieten städtebaulich das Beste herausholen können. Immissions- und Verkehrsproblematiken aus Wohn- und Gewerbegebieten sollten nicht in den jeweils anderen Bereich transferiert werden.

FDP

Mit der Schaffung von Wohnraum wäre es nicht getan, denn auch die Infrastruktur müsste erweitert werden (Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte, Kita, etc.). Dadurch ginge zu viel Gewerbefläche verloren und damit auch Einnahmen für die Stadt.

FWE

Die Gewerbegebiete aufzuwerten oder umzugestalten, dass Wohngebiete mit einer annehmbaren Wohnqualität entstehen, ist aus Sicht der FWE schwer umsetzbar. Generell sollte versucht werden, auch die Gewerbegebiete attraktiv und lebendig zu halten. Wiederkehrende Foodfestivals im Gewerbegebiet könnten aus Sicht der FWE ein Weg sein, einen Betrag dazu zu leisten.

Grüne

Wir GRÜNE wollen für das Gewerbegebiet Süd prüfen lassen, ob sich dieses in ein Mischgebiet entwickelt lässt, in dem auch eine Wohnbebauung möglich ist.

Linke

Wir sind offen für entsprechende Vorschläge. Eschborn braucht Wohnraum - für alle. Die Umwidmung von überflüssigen Gewerbeflächen kann eine Chance sein.

SPD

Hierzu wurden bereits mit den Stimmen der SPD in der Stadtverordnetenversammlung Beschlüsse gefasst.

These 24: Städtepartnerschaften

Bestehende Städtepartnerschaften sollen gestärkt werden und es soll nach neuen Partnerschaften gesucht werden.

CDU

Mit Montgeron in Frankreich, Póvoa de Varzim in Portugal und Zabbar auf Malta pflegen wir einen sehr guten freundschaftlichen Kontakt. Wir wollen weiterhin gegenseitige Besuche auf offizieller Ebene fördern und ermöglichen, dass junge Menschen durch Austauschprogramme andere Länder und Kulturen kennenlernen können. Wir stehen weiteren Städtepartnerschaften grundsätzlich sehr offen gegenüber.

FDP

Nach Auffassung der FDP in Australien oder Neuseeland, um dem hohen Interesse der jüngeren Generationen an diesen Ländern gerecht zu werden.

Linke

Internationale Städtepartnerschaften und vor allem der Ausbau der bestehenden Partnerschaften sind eine wichtige Sache - aber vor allem wenn sie dem Ausbau von internationaler Solidarität dienen und insbesondere zu entsprechenden Kontakten von jungen Menschen führen.

SPD

Für die Eschborner Kinder soll Montgeron nicht nur der Name eines Platzes sein, sondern die Kinder sollen unsere Partnerstädte kennenlernen und so auch ihren Horizont für andere Kulturen erweitern. Daher wollen wir Sommerfreizeiten für Schüler in unsere Partnerstädte.

These 25: Photovoltaik-Förderung

Die Stadt Eschborn soll den Ausbau von privaten Photovoltaikanlagen finanziell fördern.

CDU

Bereits seit Jahren gibt es in Eschborn ein Förderprogramm, initiiert seinerzeit unter anderem durch uns als CDU. Wir wollen auch in Zukunft die Bürgerinnen und Bürger darin (auch finanziell) unterstützen, ihren persönlichen Beitrag für den Klimaschutz in Eschborn zu leisten. Das Förderprogramm umfasst obendrein weitere Aspekte, wie z. B. Dämmung, Heizung oder die Wallbox für das E-Auto.

FWE

Die Stadt Eschborn hat bereits eine gut funktionierende Förderung, die ab dem 1. Januar 2021 ausgeweitete Förderungen für Solarstrom-Dachanlagen, und erstmals auch für Stecker-Solarstrom-Anlagen (z.B. für Balkone), Stromspeicher und Ladestationen (Wallboxen) enthält.

Grüne

Die lebenswerte Stadt der Zukunft sehen wir GRÜNE als Null-Emissionen-Stadt. Wir GRÜNE wollen Solarenergie signifikant stärker nutzen und fördern.

Linke

Möglichst viele private Fotovoltaikanlagen sind sehr zu begrüßen, weil sie helfen, den Anteil erneuerbarer Energien zu vergrößern. Aber ob neben der staatlichen Förderung (zum Beispiel durch die KfW) auch noch städtische Mittel fließen müssen, halten wir für fraglich - reine Mitnahmeeffekte sind wahrscheinlich. Für sinnvoller halten wir es, wenn die Stadt auf ihren vielen Gebäuden eigene Solaranlagen einrichtet - sei es zu Einspeisung oder zum Eigenverbrauch. Die notwendige Technik dafür gibt es.

SPD

Wir wollen den privaten Ausbau von Photovoltaikanlagen fördern und mehr Möglichkeiten zum Ausbau von Photovoltaikanlagen im öffentlichen Raum nutzen.

These 26: Süd-Ost-Verbindung

Die Planung der Süd-Ost-Verbindung soll gestoppt werden.

CDU

Die Süd-Ost-Verbindung schafft eine dringend notwendige Entlastung für den Verkehr in unserer Stadt und reduziert Immissionen – für die Gewerbe- als auch für die Wohngebiete. Ein gültiger Planfeststellungsbeschluss liegt vor; wir setzen uns dafür ein, dass die Süd-Ost-Verbindung in den kommenden Jahren realisiert wird. Die CDU denkt Verkehrspolitik ideologiefrei: Für uns gehört die Süd-Ost-Verbindung deshalb genauso zum Verkehrsmix wie ein Ausbau des ÖPNVs und des Radverkehrs.

FDP

Ganz im Gegenteil: Zur Entlastung der Verkehrswege muss die Süd-Ost-Verbindung dringend vorangetrieben werden.

FWE

Keine Option für die FWE ist das geplante Straßenbauprojekt „Süd-Ost-Umgehung“. Hier rechtfertigen die voraussichtlichen Kosten von über 50 Millionen aus unserer Sicht nicht die möglichen Vorteile, vor allem da eine echte Stauverringerung nur durch neue Autobahnanschlüsse und Umbau des Autobahnkreuzes durch das Land Hessen erreicht werden kann.

Grüne

Die vorliegenden Planungen lehnen wir als veraltet ab. Für das Projekt „Süd-Ost-Verbindung“ fordern wir einen neuen und zukunftsorientierten Ansatz, der bei Vorliegen dann zu bewerten ist.

Linke

Die Süd-Ost-Verbindung ist ein Anachronismus aus dem letzten Jahrhundert. Sie kostet einen hohen zweistelligen Millionenbetrag, lockt im Zweifel noch mehr Autoverkehr und Umweltverschmutzung an und verlagert bestenfalls die Staus um ein paar hundert Meter. Gefragt ist stattdessen ein Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs.

SPD

Wir glauben, dass die Süd-Ost-Verbindung heutzutage nicht mehr zeitgemäß ist. Denn in den kommenden Jahren werden neue Mobilitätsangebote und Bürokonzepte mit verstärkt mobiler Arbeit den Berufsverkehr auf der Straße deutlich vermindern. Auch steht die Verwirklichung der Süd-Ost-Umgehung dem Natur und Umweltschutz entgegen, ohne dass sie bei den aktuellen Rahmenbedingungen eine Besserung des Staus bringt - wie es uns die Verkehrssachverständigen bereits vor Jahren erklärt haben.

These 27: Verkehrsberuhigung der Hauptstraße

Die Hauptstraße in Niederhöchstadt - zwischen Steinbacher Str. und Platz an der Linde - soll vom Autoverkehr entlastet werden, um mehr Raum für Fußgänger und Einzelhandelsbetriebe zu schaffen.

CDU

Wir wollen die Hauptstraße in Niederhöchstadt entlasten und im Besonderen für Fußgänger, Eltern mit Kinderwagen und Rollstuhlfahrer sicherer machen. Allerdings in der Gesamtbetrachtung für das gesamte Stadtgebiet: Deshalb wollen wir gemeinsam mit dem Bürgermeister ein Verkehrskonzept umsetzen, das alle Verkehrsträger und Straßen im Blick hat. Denn ansonsten provozieren wir, dass die Entlastung der Hauptstraße automatisch zur Belastung mehrerer anderer Straßen – etwa der Kronberger Straße, Mühlstraße, Weidfeldstraße – wird.

FDP

Eine autofreie Hauptstraße in diesem Streckenabschnitt führt zu einer höheren Belastung der Kronberger Straße, Georg-Büchner-Straße, Mühlstraße, Weidfeldstraße, Taunusstraße, etc.

FWE

Für den Haushalt 2021 konnte die FWE durchsetzen, dass für die Hauptstraße Niederhöchstadt kurzfristig umsetzbare verkehrsberuhigende Maßnahmen geprüft werden. Die Durchführung dieser Prüfung und der darauf basierenden Maßnahmen wird die FWE weiter vorantreiben. Auch für eine Gesamtanalyse der Verkehrs in Eschborn und eine nachhaltige Verkehrsplanung wird sich die FWE weiterhin einsetzen, um unter anderem auch für den genannten Abschnitt der Hauptstraße eine zukunftsorientierte Lösung zu finden.

Grüne

Wir GRÜNE streben eine bessere Infrastruktur für eine klimafreundliche Mobilität ein, u.a. durch mehr Platz und verbesserte Verkehrssicherheit für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen.

Linke

Das Problem muss schnellstmöglich gelöst werden. Es geht nicht um das Ob, sondern um das Wie. Lösungsvorschläge liegen vor.

SPD

Es ist wichtig, dass die Hauptstraße als Gefahrenherd entschärft wird, um sie insbesondere für Kinder, mobil eingeschränkte und Mütter mit Kinderwagen gut nutzbar zu machen. Mit einer Verbesserung im Straßenverkehr wird die Hauptstraße auch für den Einzelhandel attraktiver, was wiederum zur Verbesserung der Lebensqualität führt.

These 28: Wohnheim für Studenten und Auszubildende

Es soll ein Wohnheim für Studenten und Auszubildende gebaut werden.

CDU

Die CDU setzt sich für einen durchmischten Wohnbau in Eschborn ein. Wir haben nicht nur den Blick auf die klassischen Sozialwohnungen, sondern wollen mit einem Förderprogramm gezielt auch die Ehrenamtlichen in unserer Stadt unterstützen, die weder wohngeldberechtigt noch Wohnberechtigungsscheininhaber sind, sich finanziell jedoch keine Wohnung leisten können. Dabei denken wir ausdrücklich auch an junge Menschen, die studieren oder sich in einer Ausbildung befinden.

FDP

Nach Ansicht der FDP sollen Mikroapartments für Studenten etc. privatwirtschaftlich gebaut und gefördert werden.

FWE

Die FWE setzt sich für Wohnraum für alle ein, auch für Studierende und Auszubildende. Den Bau eines Wohnheimes für diese Gruppe sehen wir jedoch derzeit als nicht notwendig an. Vielmehr plädiert die FWE dafür, Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen, die die Studierenden für Lern- und Studienzwecken nutzen können.

Grüne

Wir GRÜNE wollen in Eschborn ein Studierendenhaus realisieren.

Linke

Die Stadt Eschborn hat viele freiwillige Aufgaben übernommen, denen sie zum Teil nicht nachkommen kann. Statt neue freiwillige Aufgaben zu übernehmen, und dazu gehört der Bau eines solchen Wohnheims, sollte sie sich lieber um die Umsetzung der aktuellen Aufgaben kümmern.

SPD

Wir machen uns für ein Wohnheim für Auszubildende und Studierende stark.

These 29: Neubaugebiet Dörnweg

Im Dörnweg nahe der Heinrich von Kleist-Schule soll die Umsetzung eines Neubaugebiets vorangetrieben werden.

CDU

Derzeit gibt es keinerlei Pläne für die Umsetzung eines Neubaugebietes an der HvK. Grundsätzlich stehen wir der Entwicklung von neuem Wohnraum positiv gegenüber. Gleichwohl gibt es bereits andere Projekte, die sich nicht nur im Stadium vager Gedankenspiele bewegen, sondern bereits konkreter sind, wie etwa das Baugebiet gegenüber des Wiesenbades. Zunächst sollten wir diese Projekte umsetzen, bevor wir neue Baustellen eröffnen.

FDP

Parallel dazu muss der Dörnweg bzw. die Nordstraße an die L3006 angebunden werden, um das gesamte Gebiet rund um die Heinrich-von-Kleist-Schule verkehrlich zu entlasten.

FWE

Die FWE befürwortet die Schaffung von Wohnraum. Das Bauerwartungsland gegenüber der HvK ist aus Sicht der FWE ein guter Platz, um ein Wohngebiet zu entwickeln. Selbstverständlich gilt auch hier, dass Wohnraum auch für sozial schwächere Bürgerinnen und Bürger mit eingeplant werden muss. Ebenso sind die Forderungen der FWE im Hinblick auf Klimaschutz und kommunale Wärmeplanung zu berücksichtigen.

Grüne

Bei diesem Gebiet handelt es sich um eine Fläche im Außenbereich, für welche die verkehrliche Erschließung fehlt.

Linke

Eschborn hat einen hohen Bedarf an Wohnungen, aber wenige Flächen, die für Wohnungsbau zur Verfügung stehen. Zunächst sollten aber die bereits bestehenden Projekte zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum zum Beispiel Hauptstraße 195, ehemaliges Wollrab-Gelände, bisherige Feuerwehr) genutzt werden.

SPD

Das Mietniveau in Eschborn ist so hoch, dass viele Familien und Normalverdiener kaum noch eine bezahlbare Wohnung finden. Auch junge Erwachsene und Auszubildende, die von zu Hause ausziehen und in Eschborn bleiben wollen, können sich die Mieten hier nicht leisten. Städtische Möglichkeiten, diese Situation zu ändern werden in Eschborn nicht ausreichend genutzt. Daher muss man auch dieses Gebiet ins Auge fassen.

These 30: Open-Air-Kino

Auch nach der Pandemie soll langfristig und regelmäßig ein Open-Air-Kino stattfinden.

CDU

Auf unsere Initiative als CDU hin gab es 2020 erstmals ein Open-Air-Kino. Auch nach der Corona-Pandemie möchten wir ein festes Open-Air-Kino-Programm in unserer Stadt etablieren, das rotierend die Standorte wechselt. Wir stellen uns z. B. Austragungen im Wiesenbad vor. Daneben wollen wir zu besonderen Veranstaltungen (etwa Fußball-EM) Public-Viewing-Events prüfen.

FWE

Ein Vorschlag, den die FWE bereits im Frühjahr 2020 zu Beginn der Corona-Krise gemacht hatte, ist die Eröffnung eines sogenannten Pop-Up-Autokinos. Ein Autokino kann nicht nur für Filmvorstellungen mit dem nötigen Abstand genutzt werden, sondern bietet auch ohne Auto die Möglichkeit, die Leinwand für Kinoabende im Freien zu nutzen. Des Weiteren können Leinwand und Bühne für andere Veranstaltungen, wie z.B. Konzerte, Comedy-Shows und sogar Gottesdienste genutzt werden. Nicht nur in Corona-Zeiten, sondern auch darüber hinaus bietet ein Autokino daher vielfältige Möglichkeiten für unvergessliche Events sowie ein gewisses Flair aus vergangenen Zeiten. Nicht ohne Grund haben 2020 viele bereits geschlossene Autokinos ein willkommenes Comeback gefeiert.

Grüne

Über das Programm des Eschborn K und der Summertime-Veranstaltungen hinaus sehen wir hier keinen zusätzlichen Bedarf.

Linke

Ein Open-Air-Kino ohne Auto (!) gibt es in Eschborn bereits seit langem und das soll es auch weiter geben. Aber die Variante mit Auto lehnen wir ab, sei es während oder nach der Pandemie.

SPD

Es gibt vielfältige Kulturveranstaltungen in Eschborn. Dazu kann auch ein Open Air Kino gehören.

These 31: Psychologische Betreuung

Die Stadt Eschborn soll ein psychologisches Betreuungsangebot für Kinder und Jugendliche schaffen.

CDU

Kinder und Jugendliche durchlaufen regelmäßig herausfordernde Entwicklungsphasen. Es treten Konflikte im persönlichen, schulischen oder familiären Umfeld auf. Um hier die jungen Menschen unabhängig von den Voraussetzungen im eigenen Zuhause zu unterstützen und zu erreichen, wollen wir eine jugendpsychologische Betreuung in Eschborn etablieren.

FWE

Die Stadt Eschborn und der Main-Taunus-Kreis bieten bereits umfassende Beratungs- und Betreuungsangebote für Kinder und Jugendliche, die auch mit den Schulen kooperieren. Aus Sicht der FWE sollte die Schulsozialarbeit auf alle Eschborner Schulen ausgedehnt werden. Für zusätzliche jugendpsychologische Betreuung sehen wir zur Zeit keinen Bedarf. Dagegen sprechen wir uns für eine finanzielle Unterstützung durch die Stadt für psychologische Projekte an den Eschborner Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen aus. Beispielsweise für regelmäßige Projekttag zu Themen wie Konfliktbewältigung oder Gewaltprävention, um Kinder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Eltern für ein positives, gewaltfreies Miteinander zu sensibilisieren und zu schulen. Die in einigen Eschborner Einrichtungen bestehende Projekte könnten dafür als Vorlage gelten.

Grüne

In Eschborn und im Main-Taunus-Kreis gibt es bereits ein breites Beratungs- und Betreuungsangebot. Dies gilt es ggf. zu unterstützen und zu bündeln.

Linke

Wir würden eine solche Aufgabe eher beim Kreis sehen, da dort im Jugend- oder Gesundheitsamt auch die notwendige Kompetenz vorhanden ist bzw. aufgebaut werden kann.

SPD

Studien belegen, dass Kinder und Jugendliche immer häufiger unter hohem Druck stehen und Corona hat den Druck noch verstärkt. Um schnell Hilfe gewähren zu können, unterstützt die SPD ein solches Angebot.

These 32: Stadthalle

Der Neubau der Stadthalle soll weiterhin Teil des Rathauses sein und sich in Stil und Größe an den Rathausplatz einfügen.

CDU

Derzeit läuft ein Architektenwettbewerb – auf Grundlage eines überparteilich entworfenen Grundkonzeptes. Ein Leitgedanke ist, dass sich der Neubau der Stadthalle städtebaulich ins Gesamtensemble des Rathausplatzes einfügt und es Synergien mit dem Rathaus gibt. Das unterstützen wir ausdrücklich.

FWE

Nachdem der von der FWE maßgeblich initiierte Bürgerentscheid den Erhalt des Eschborner Rathauses zur Folge hatte, ist auch für die FWE der Neubau der Stadthalle eines der wichtigsten Bauprojekte in Eschborn. Die FWE plädiert dafür, diesen Bau in einem Gesamtkonzept mit der Sanierung des Rathauses zu planen und umzusetzen. Dazu gehört auch eine genaue Betrachtung, wie sich der Stadthallenneubau an das bestehende Rathaus anfügen kann und welche Baumaßnahmen für das Gesamtprojekt notwendig sind. Für die FWE ist es wichtig, dass die neue Stadthalle und die durch diesen Neubau notwendigen Veränderungen am Baukörper des Rathauses sich in Stil und Größe in die Umgebung des Rathausplatzes einfügen.

Grüne

Baurechtlich kann es nachteilig sein, wenn die neue Stadthalle und das vorhandene Rathaus eine bauliche Einheit bilden. Dies gilt es bei der künftigen Lösung zu beachten.

Linke

Die neue Stadthalle muss baldmöglichst kommen. Für uns ist unverändert der Platz neben dem Rathaus im Bereich des jetzigen Parkdecks der richtige Standort. Dass sie dem Umfeld angepasst gestaltet werden soll, ist selbstverständlich, und wir vertrauen darauf, dass der Architektenwettbewerb eine gute Lösung hervorbringt.

SPD

Die SPD steht zu den bisherigen Plänen, wonach der Neubau der Stadthalle am jetzigen Standort erfolgt. Der derzeit laufende Architektenwettbewerb wird dazu Vorschläge machen.

Entfallen: Barrierefreie Bahnhöfe

Die Bahnhöfe Eschborn und Niederhöchstadt sollen umfassend modernisiert und barrierefrei werden.

CDU

Nachdem die Planungen nach dem erfolgreichen Umbau des S-Bahnhofes Eschborn Süd ins Stocken geraten sind, ist es höchste Zeit, dass hier etwas passiert. Da die Bahnhöfe selbst nicht in städtischem Eigentum stehen, sondern der Deutschen Bahn gehören, sollte man außerdem prüfen, was wir zeitnah im Bahnhofsumfeld bereits in städtischer Eigenverantwortung umsetzen kann.

FWE

Die Sanierung der Bahnhöfe in beiden Stadtteilen ist seit Jahren überfällig und dringend erforderlich. Insbesondere die Barrierefreiheit ist ein wichtiger Aspekt. Die FWE setzt sich dafür ein, dass in den Verhandlungen mit der DB, die für die Maßnahmen an den Bahnhöfen verantwortlich ist, die Position und die Forderungen Eschborns deutlich und zielführend vertreten werden.

Grüne

Wir GRÜNE setzen uns seit Jahren für die Modernisierung der Bahnhöfe in Eschborn und Niederhöchstadt sowie für eine einheitlich niedrige Tarifzone für ganz Eschborn ein. Dort, wo wir nicht von der Bahn abhängig sind, wollen wir zügig mit der Umsetzung beginnen (z.B. Fahrradboxen, Busstation)

Linke

Es hat für uns zentrale Bedeutung, den öffentlichen Nahverkehr attraktiver zu machen. Dazu gehören auch moderne, barrierefreie und attraktive Bahnhöfe. Zwar sollte das in erster Linie Aufgabe der Deutsche Bahn AG sein, aber da diese das sträflich vernachlässigt und Eschborn die Mittel hat, unterstützen wir den schnellstmöglichen Ausbau beider Bahnhöfe auch mit Mitteln aus dem Eschborner Haushalt. Engpass ist hier aber offensichtlich die Deutsche Bahn AG, nicht die Stadt.

SPD

Die Bahnhöfe in Eschborn sind schon seit langem ein Ärgernis in Eschborn, ob es nun die fehlende Barrierefreiheit oder die regelmäßige Überflutung in der Unterführung ist. Um unsere Straßen zu entlasten, muss dem Bürger eine attraktive Möglichkeit zum Wechsel auf die Schiene angeboten werden, dazu gehört für die SPD neben der Einbeziehung des Stadtgebietes Eschborn in den Frankfurter Tarif auch die Erneuerung der Bahnhöfe.

Entfallen: Bebauung alte Feuerwache

Auf dem Gelände der alten Feuerwehr Eschborn soll eine Wohnanlage für Jung und Alt entstehen, d.h. inklusive U3-Betreuung und Seniorenwohnungen.

CDU

Wir können uns verschiedene innovative Wohnformen als Teil eines neuen Wohnquartiers auf dem Gelände vorstellen. Derzeit wird dies durch den Magistrat geprüft. Sofern die Ergebnisse dahingehend überzeugen, können wir uns gut vorstellen, dies umzusetzen.

FWE

Eine der Hauptforderung der FWE für die vergangene und selbstverständlich auch die kommende Wahlperiode ist die Schaffung von Wohnraum für Alle. Das Gelände der Alten Feuerwache im Ortskern von Eschborn ist für die Errichtung einer neuen Wohnsiedlung bestens geeignet. Die FWE plädiert hier für eine Kombination aus Wohnungen für verschiedene Alters- und Bevölkerungsgruppen, also Familien und Seniorenwohnungen, auch als Mehrgenerationswohnungen oder Gemeinschaftswohnungen. Ein modernes Wohnquartier für Jung und Alt, mit unterschiedlichen Wohnformen ist das Ziel der FWE für dieses Gelände. Kinderbetreuungseinrichtungen sind aus unserer Sicht nicht zwingend erforderlich, können in dem zu erarbeitenden Wohnkonzept möglicherweise einen Platz finden.

Grüne

Wir GRÜNE wollen Wohnkonzepte fördern, die zu den Menschen und ihren Bedürfnissen passen. Innovative altersgerechte Wohnformen und Wohnbauprojekte werden wir aktiv unterstützen. Eine U3-Betreuung neben der evangelischen Kindertagesstätte halten wir nicht für sinnvoll.

Linke

Dem Vorschlag stimmen wir zu. Wir haben das auch gemeinsam mit allen anderen Fraktionen in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 4. Februar 2021 verbindlich beschlossen. Für eine gesonderte U3-Betreuung ist das Wohngebiet möglicherweise zu klein.

SPD

Die SPD steht neben anderen innovativen Wohnangeboten voll hinter dieser Art des innovativen Wohnens, um den geänderten Anforderungen und Bedürfnissen der Bürger zu entsprechen.

Entfallen: Hospiz

Die Stadt soll einem Trägerverein ein Gebäude für ein stationäres Hospiz bereitstellen oder neu errichten lassen.

CDU

Wir unterstützen die Idee eines Eschborner Hospizes. Ein geeigneter Standort wird aktuell geprüft und soll gemeinsam mit einem Trägerverein entwickelt werden. Eschborner Bürgerinnen und Bürger sollen so die Möglichkeit haben, auf ihrem letzten Lebensabschnitt die Begleitung und Betreuung eines Hospizes in ihrer Heimatstadt erfahren zu können.

FWE

Ende 2020 hat die FWE den Antrag für ein stationäre Hospiz in Eschborn gestellt. Aus Sicht der FWE ist das ein wichtiger und konsequenter Schritt, um Eschbornerinnen und Eschbornern, die einen Großteil ihres Lebens in Eschborn verbracht haben und dort auch ihre Familien und Freunde haben, zu ermöglichen, auch in der letzten Phase ihres Lebens in der Heimatstadt zu bleiben. Der Antrag der FWE für das Hospiz wurde im Stadtparlament mit großer Mehrheit beschlossen.

Grüne

Wir GRÜNE wollen Menschen, die sich in ihrer letzten Lebensphase befinden, mit einem Hospiz die Möglichkeit bieten, ihr Leben auch dann in Eschborn zu beschließen, wenn das in den eigenen vier Wänden nicht mehr möglich ist

.Linke

Ein stationäres Hospiz in Wohnortnähe oder noch besser am Wohnort ist wünschenswert. Darin sind sich alle Fraktionen einig.

SPD

Viele Senioren und unheilbar Kranke haben den Wunsch möglichst in Eschborn in der Nähe von Familien und Freunden von uns zu gehen und sich auch von den Freunden verabschieden. Das funktioniert aber nur, wenn wir ein Hospiz haben, dass für Eschborner auch erreichbar ist. Daher ist ein Eschborner Hospiz ein ganz wichtiger Baustein das soziale Zusammenleben in Eschborn.

Entfallen: Lärmschutz für Hanseatenviertel

Das Hanseatenviertel soll durch geeignete Lärmschutzmaßnahmen vor dem Verkehrslärm geschützt werden.

CDU

Wir sprechen uns für Lärmschutzmaßnahmen für das Hanseatenviertel aus. Eine Realisierung sollte im Rahmen des Baus der Süd-Ost-Verbindung erfolgen.

FDP

Diese Lärmschutzmaßnahmen sollen zusammen mit der Süd-Ost-Verbindung realisiert werden. Dadurch würde das Hanseatenviertel auch insgesamt verkehrlich entlastet.

FWE

Die FWE setzt sich seit Jahren dafür ein, dass der bereits beschlossene Lärmschutz an der L3005 endlich umgesetzt wird.

Linke

DIE LINKE. Eschborn hat dieses Thema mehrfach auf die Tagesordnung gebracht. Zuletzt wurden auf Initiative der Fraktion DIE LINKE am 10.07.2014 ein diesbezüglicher gemeinsamer Antrag von DIE LINKE. Eschborn, SPD, FWE und FDP mit den Stimmen auch aller anderen Fraktionen beschlossen - allein, die Umsetzung durch die Verwaltung steht immer noch aus.

SPD

Seit 2012 steht die SPD zum Lärmschutz im Hanseatenviertel. Für die Bürger ist aktiver Lärmschutz wichtig. Aktiver Lärmschutz ist auch Gesundheitsvorsorge.

Entfallen: Feuerwehr Niederhöchstadt

Die Feuerwehr Niederhöchstadt soll einen Anbau erhalten, um ihren Platzbedarf decken zu können.

CDU

24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr engagieren sich die Feuerwehrkameradinnen und -Kameraden für unsere Sicherheit. Für uns ist es eine Selbstverständlichkeit, ihnen dafür die bestmögliche Ausstattung und Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Der Platz in der Georg-Büchner-Straße für die Feuerwehr Niederhöchstadt ist inzwischen zu klein. Wir wollen deshalb einen Anbau realisieren, um den Bedarf zu decken.

FWE

Die FWE befürwortet die Erweiterung der Niederhöchstädter Feuerwehr. Obwohl das Gebäude noch nicht sehr alt ist, sind die Räumlichkeiten nicht mehr ausreichend. Nachdem das neue Notfallzentrum in Eschborn fertig gestellt ist, sollte umgehend auch die bedarfsgerechte Umgestaltung der Feuerwehrwache in Niederhöchstadt in Angriff genommen werden.

Linke

Wenn Bedarf besteht und der nicht sinnvoll auch im ausgesprochen großen Notfallzentrum in Eschborn, St.-Florian-Straße, gedeckt werden kann, sind wir offen für notwendige Ausbauten.

SPD

Die Feuerwehr braucht eine Erweiterung.

Entfallen: Musikschule in Niederhöchstadt

Für die Musikschule Taunus in Niederhöchstadt soll es einen Neubau in Eschborn oder Niederhöchstadt geben.

CDU

Wir unterstützen die Musikschule Taunus bei der Suche nach einem neuen Standort, der dem gesteigerten Raumbedarf zeitnah Rechnung trägt. Als Standortkommune sind wir sehr stolz darauf, dass die Musikschule Taunus ihren Sitz in Eschborn hat.

FWE

Die FWE unterstützt die Pläne für eine räumliche Erweiterung der Musikschule Taunus. Das alte Gebäude in Niederhöchstadt ist schon lange nicht mehr ausreichend. Der bereits angedachte Platz für die Musikschule in Eschborn wird von uns befürwortet.

Grüne

Wir GRÜNE unterstützen den bereits vorgesehenen Neubau der Musikschule in der Nähe des Eschborner Bahnhofs.

Linke

Wir treten sehr dafür ein, dass für die derzeit in Niederhöchstadt befindliche Musikschule ein Neubau errichtet wird, und zwar idealerweise im Baugebiet auf dem ehemaligen "Wollrab-Gelände" in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Eschborn-Mitte.

SPD

Nachdem der geplante Bau auf Kronberger Gemarkung wie von uns vorausgesagt auch nach vielen Jahren der Planung nicht realisierbar war, ist es überfällig der Musikschule Taunus zeitnah in Eschborn ein neues Zuhause zu geben.